



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/66-PMVD/2022

30. Mai 2022

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Mag. Reifenberger, Kolleginnen und Kollegen haben am 30. März 2022 unter der Nr. 10437/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die „personellen Abgänge in Folge mangelnder beruflicher Attraktivität innerhalb des Bundesheeres“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 bis 4:

Einleitend darf darauf hingewiesen werden, dass die Personalabgänge in den letzten zwei Jahren zum Großteil dem demographischen Wandel und der damit einhergehenden Pensionierungswelle geschuldet war.

Die Anzahl jener Berufsmilitärpersonen (aufgeschlüsselt in Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere und Berufschergen), die seit dem Jahr 2000 bis einschließlich 31. März 2022 ihr Dienstverhältnis vorzeitig beendet haben, ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Berufsoffiziere	28	17	14	12	10	11	18	
Berufsunteroffiziere	143	139	133	130	90	91	73	
Berufschergen	270	228	155	170	206	244	241	
Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Berufsoffiziere	19	14	11	19	7	17	17	17
Berufsunteroffiziere	108	81	81	62	71	65	58	73
Berufschergen	250	194	205	257	261	270	231	213
Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Berufsoffiziere	15	13	12	21	14	18	19	5
Berufsunteroffiziere	71	84	45	58	81	93	157	52
Berufschergen	280	506	913	1.152	1.219	757	808	148

Zu 5:

Der Ausbildungsdienst (AD) für Wehrpflichtige als weiterführender Dienst nach dem Grundwehrdienst wurde im Jahr 2005 eingeführt. Die nachstehenden Zahlen betreffen daher den Zeitraum von Mitte des Jahres 2005 bis 31. März 2022:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
AD	54	335	436	404	673	707	461	422	502
Prozent	0,21%	1,15%	1,73%	1,74%	2,85%	3,07%	2,15%	2,10%	2,60%
Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
AD	480	223	92	501	513	302	250	294	63
Prozent	2,58%	1,28%	0,59%	3,37%	3,51%	2,15%	1,75%	1,89%	1,01%

Zu 6 und 10:

Ich ersuche um Verständnis, dass eine Beantwortung dieser Fragen nicht möglich, da aus den in meinem Ressort gespeicherten Daten Auswertungen im Sinne der Fragestellungen nicht möglich sind.

Zu 7 bis 9:

Eine Aufschlüsselung nach Milizoffizieren, Milizunteroffizieren und Milizchargen ist nicht möglich, da in den Abfragen kein historischer Zusammenhang des jeweiligen Dienstgrades mit der Milizübung oder der Verpflichtung zu weiteren Milizübungen hergestellt werden kann. Weiters wird darauf hingewiesen, dass zentrale Speicherungen im Zusammenhang mit Milizübungen erst ab dem Jahr 2008 erfolgten; die angeführten Zahlen beziehen sich daher auf den Zeitraum von 2008 bis 31. März 2022.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Freiwillige Meldung	147	193	224	177	231	286	355	231	433
Prozent	2,92%	2,77%	3,74%	3,93%	2,96%	5,03%	5,23%	4,40%	7,42%
	Jahr		2017	2018	2019	2020	2021	2022	
	Freiwillige Meldung		438	375	393	244	503	59	
	Prozent		7,20%	6,34%	6,50%	12,68%	7,46%	8,19%	

Zu 11, 13 und 15:

Mit Stichtag 7. April 2022 versahen 2.489 Berufsoffiziere, 9.684 Berufsunteroffiziere und 2.249 Berufschargen ihren Dienst im Österreichischen Bundesheer.

Zu 12, 14 und 16:

	Berufsoffiziere	Berufsunteroffiziere	Berufschergen
SOLL	3.335	12.382	2.136
IST	2.489	9.684	2.249
Differenz	-846	-2.698	+113

Zu 17:

Um als attraktiver Dienstgeber besser wahrgenommen zu werden, wird die Personalgewinnung im BMLV laufend evaluiert und zielgerichtete Investitionen vorgenommen. So wurde in Anlehnung an die erste Unteroffiziersinitiative, die in den Jahren 2015 bis 2017 zu deutlich erhöhten Ausmusterungszahlen und geringeren Abgangszahlen geführt hatte, eine zweite Unteroffiziersinitiative eingeleitet. Das Projektprogramm „UNSER HEER“ widmet sich u.a. auch der Optimierung der Rahmenbedingungen für die Miliz. Weitere Evaluierungsmaßnahmen betreffen die Kaderanwärterausbildung und verbesserte Bindungsmaßnahmen (etwa das Betreuungsangebot). Auch ein sogenanntes „Freisetzungskonzept“, das zeitlich befristete Wehr- und Dienstrechtsverhältnisse zum Thema hat (wechselseitige Kooperationen mit zivilen Unternehmen), steht derzeit in Diskussion.

Mag. Klaudia Tanner

